

Chilenischer Liederabend

Eröffnungskonzert der

Internationalen Gesellschaft für Chilenische Musik

SIMUC



Duo 1

Alejandro Pizarro-Enríquez, Bariton

Cristian Leal, Klavier

Duo 2

Clio Montrey, Sopran

José Contreras, Klavier

Das Konzert

Selten ergibt sich die Gelegenheit, in einem einzigen Konzert die Musik von zehn Komponisten zeigen zu können. Noch seltener und vielleicht sogar niemals wurde ein solches Konzert mit einem Querschnitt durch das letzte Jahrhundert chilenischer Musik in Wien präsentiert. Dazu noch ein stilistisch abwechslungsreicher Liederabend mit zwei Duos, Sopran und Bariton, jeweils vom Klavier begleitet.

Dies ist das Eröffnungskonzert der SIMUC. Es setzt an den Beginn ihrer Aktivitäten die Aufführung von fünf zeitgenössischen und fünf toten Komponisten in der historischen Hauptstadt der klassischen Musik und Heimat einiger der besten Lieder-Komponisten aller Zeiten.

Die teils romantischen, teils melancholisch-nachdenklichen, teils surrealen Liedtexte stammen unter anderem von Federico García Lorca und den chilenischen Nobelpreisträgern Gabriela Mistral und Pablo Neruda, sie sind in insgesamt vier Sprachen: Spanisch, Italienisch, Deutsch und Mapudungún, der Sprache der indigenen Volksgruppe der Mapuche in Chile.

In diesem Konzertprogramm können Sie mehr Informationen zu jedem Werk, Komponisten und Interpreten lesen.

Die SIMUC

Die Internationale Gesellschaft für Chilenische Musik (SIMUC) wurde im Dezember 2015 in Wien gegründet. Ihr Zweck ist es, die chilenische klassische Musik, MusikerInnen und Musikforschende international zu fördern. Die SIMUC zielt auch darauf ab, sich als eine institutionelle Unterstützungsstruktur für die Zusammenarbeit chilenischer MusikerInnen und Musikforschender in der Welt zu etablieren und stellt somit auch ein Netzwerk für die solidarische Zusammenarbeit in der Musikszene dar.

Das Konzertprogramm

I

1. **A te**
Enrique Soro
2. **Tiempo - espacio**
Felipe Hidalgo Cavieres
3. **In der Transparenz die Bewegung**
Javier Party
4. **Feyta**
Eduardo Cáceres
5. **A dos razones**
Sergio Ortega
6. **Cuatro cantares, Cantar Nr. 1: Andante**
Carlos Botto
7. **Cuatro cantares, Cantar Nr. 2: Rítmico**
Carlos Botto

II

8. **Reyerta**
Alejandro Guarelló
9. **Balada**
Alfonso Letelier
10. **Neruda Lieder: Araucaria**
Ramón Gorioitia
11. **Cima**
Alfonso Leng
12. **Der Flammentag**
Javier Party

Die Lieder

Die Lieder, die wir heute hören werden, stellen einen Querschnitt durch die letzten 100 Jahre der chilenischen Lied-Komposition dar. Das Konzert beginnt mit einem 1914 komponierten Lied auf Italienisch von Enrique Soro (1884) und endet mit der Uraufführung eines Lieds von 2012 von Javier Party (1980). Auch das 2015 komponierte Stück von Felipe Hidalgo Cavieres (1983), dem jüngsten Komponisten im Programm, ist eine Uraufführung. Es ist eine Ehre für die SIMUC, ein ästhetisch so vielfältiges Programm anbieten zu können und die Gelegenheit zu haben, Musik von bekannten und unbekannten, alten und jungen, konservativen und fortschrittlichen chilenischen Komponisten heute abend im OFF Theater zum Klingen zu bringen.

1. A te (1914)

Enrique Soro (1884-1954) S. 13

„A te“ wurde 1914 komponiert und 1926 publiziert. Der Text auf Italienisch stammt von Angelo Bignotti. Unter den Liedern im Programm ist dieses der Liedtradition der Romantik am nächsten und auch das älteste.

A Te

Angelo Bignotti

Quando mi falla l'anima nel seno,
mesta e sgomenta,
mi rivolgi lo sguardo tuo sereno,
che il ciel rammenta.
Così ritornerò fanciullo e pio,
Caldo di speme;
Così ritornerò alla fede in Dio,
pregando insieme.

Für dich

Übersetzungsversuch

Wenn mir in der Brust die Seele irrt,
traurig und bestürzt,
erreicht mich wieder dein gelassener Blick,
der an den Himmel erinnert.
So werde ich zurückkehren, kindlich und fromm,
in Hoffnungswärme.
So kehre ich zum Glauben an Gott zurück,
und wir beten gemeinsam..

2. Tiempo - espacio (2015)

Uraufführung

Felipe Hidalgo Cavieres (1983) S. 16

„Tiempo - espacio“ ist das zweite Stück, das Hidalgo Cavieres zu Texten des chilenischen Dichters Vicente Huidobro komponiert hat. Dieses Stück zeigt das aktuelle Interesse des Komponisten an der Verwendung diatonischer und modalen Ressourcen, obwohl er früher in der Regel im Bereich des Atonalen arbeitete.

Tiempo – espacio

Vicente Huidobro

Yo estaba sobre el tiempo
 Sentado sobre el tiempo
 Como un astro de flores y volcanes
 Acaso como un dios o más bien un poeta
 Veía pasar siluetas de dominios cometas y
 torrentes
 Allá arriba entre silencios devorantes
 Veía rostros estropeados en mi vida
 Al fondo de un estanque que abre y cierra los
 ojos
 Oía el correr del cielo entre sus dos orillas
 Las estrellas que se fueron para no volver
 Abajo hay cierta pretensión de vida
 Fantasma de deseo de angustias y problemas en
 llamas
 Espejos fascinantes como un bosque que se
 hunde en la arena
 Hay barcos crecedores en los atardeceres
 Igual que los muertos que se llevan
 Hay suspiros como quien se ahoga en su música
 interna
 Hay una vida que quiere ser vida
 El día que se envenena con su luz excesiva
 La noche como uno que llora
 El cielo como uno que canta
 La tierra como uno que anda
 El mar como el que se esconde debajo de la
 mesa
 Y luego por sobre todo y bajo todo
 El espacio que quiere avenirse con el tiempo
 El tiempo que no acepta insinuaciones

Zeit – Raum

Übersetzungsversuch

Ich war auf der Zeit
 sitzend auf der Zeit
 wie ein Stern aus Blumen und Vulkanen
 etwa wie ein Gott oder eher ein Dichter
 ich sah Silhouetten von Domänen, Kometen und
 Strömen
 dort oben in fressender Stille
 ich sah beschädigte Gesichter in meinem Leben
 am Boden eines Teiches, der die Augen auf und
 zu macht
 ich hörte den Lauf des Himmels zwischen seinen
 zwei Ufern
 die Sterne die verschwanden ohne Rückkehr
 unten gibt es einen gewissen Lebensanspruch
 Sehnsuchtsphantasma von Ängsten und
 Problemen in Flammen
 faszinierende Spiegel wie ein Wald, der in den
 Sand sinkt
 es gibt wachsende Schiffe in den Abendstunden
 wie die Toten, die sie mitnehmen
 es gibt Seufzer wie wer in seiner inneren Musik
 ertrinkt
 es gibt ein Leben, das Leben sein will
 der Tag, der sich mit seinem exzessiven Licht
 vergiftet
 die Nacht wie einer, der weint
 der Himmel wie einer, der singt
 das Land wie einer, der geht
 das Meer wie derjenige, der sich unter dem Tisch
 versteckt
 und danach über allem und unter allem
 der Raum, der sich mit der Zeit abfinden will
 die Zeit, die keine Andeutungen akzeptiert

3. In der Transparenz die Bewegung (2010)

Javier Party (1980) S. 16

„In der Transparenz die Bewegung“ ist das dritte Lied einer Liederreihe zu gleichnamigen vom Komponisten selbst geschriebenen Gedichten. Seine Fakturbildet sich aus Metaphern, sowohl im Text als auch in der Musik, in der die zugleich komplexe und expressive Stimme des Klaviers oft die Aufmerksamkeit

auf sich zieht. Es wurde am 22. Juni 2010 in Saarbrücken, Deutschland uraufgeführt.

In der Transparenz die Bewegung

Javier Party

In der Transparenz des Gedanken die Bewegung regiert, sie ist ruhig, sie ist still, sie ist nicht, sie ist.

In der Transparenz des Impulses die Bewegung sprießt, sie lässt sich erleben, sie lebt, sie wird.

In der Transparenz der Träne die Bewegung zufriert, sie greift sich ab, sie fängt sich ab, sie gibt ab.

In der Transparenz der Wärme die Bewegung fließt, sie ist laut, sie ist schnell, sie will.

In der Transparenz des Friedes die Bewegung stoppt, sie kiest, sie tilgt, sie stirbt, sie ist tot.

4. Feyta (1995)

Eduardo Cáceres (1955) S. 15

„Feyta“ zielt auf die Darstellung einer Machi (Schamanin der indigenen Volksgruppe der Mapuche in Chile) ab, die zugleich einen Anbetungsgesang und ein schamanisches Ritual realisiert. Sie singt und spielt einige Schlaginstrumente dazu, welche in den Zeremonien der Mapuche im Süden Chiles verwendet werden. Das Gedicht des Lonko (Häuptling der Mapuche) und Dichter Elikura Chihuailaf ist auf Mapudungún (Sprache der Mapuche).

Feyta

Elikura Chihuailaf

Feyta nilmekintun chi lvgkura, inchi mu peni
Oo Gvnechen, kpatulen tami alwe,
tami newe gvman neyvñ
Feyta ta vikanu fegeayu, pimi,
Elumeketew kallfvkawell zugun
Wenu mapu mu kvtu puway ñi pewma mu tati
Kalel zugilefi tati pu kayñe ñi werken
Zuguli ta allkanew ñi kimvn anvma lawen
mew ka ñi rayen mu femgechi feypimi
Inche rupa goymafuiñ ñi pu fvchakecke em ñi
gvlam
feymu fewla kutrankvlen
Ñi rakizwam wvzaygun tvn ñi Lewfvlen Piwke mu.

Feyta

Übersetzungsversuch

Der wird ein glasklarer Fluss sein, für mich,
sagtest du, oh Gvnechen,
schick mir deine Lebenskraft
dein Lebenszeichen aus mächtiger Luft.
Der wird ein singender Fluss sein, sagtest du
als du mir das blaue Atmen der Kaskaden gabst.
Bis zum Land von oben wird er in seinen Träumen
kommen, den Botschafter seiner Feinde
verwirrend.
Wenn ich aus dem Pflanzen- und Blummen-saft
spreche, wird er mich hören.
So sagtest du aber, ich wollte den Rat der
Ältesten vergessen und nun bin ich krank.
Meine Wasser entfernten sich von den stillen
Wassern deines Herzens.

5. A dos razones (1965)

Sergio Ortega (1938-2003) S. 15

„A dos razones“ ist das erste der „Cuatro Canciones“, einer 1965 komponierten Liederreihe zu Texten von Efraín Barquero. Dieses Lied erinnert zugleich an traditionelle Walzer und mexikanische Volkslieder und zeichnet sich durch einen tänzerischen und leichten Charakter aus.

A dos razones

Efraín Barquero

Las buenas mozas suben al arca
y las pasables se van en carro.
Bien destapadas las pretendidas
y las que quedan se van en carro.

Las maduras y las de guarda,
nunca se pierden en el canasto,
las pintaditas se casan pronto,
las pasmaditas se van al claustro.

Las más hermosas andan en cabra
y son corridas a dos caballos,
las feecitas pasan a misa
como un entierro bien enterrado.

Pero de listas y de quedadas
hay siempre gusto como hay reparo,
las agraciadas que lo demuestren
y las sin gracia que den su mano.

Auf zwei Gründe

Übersetzungsversuch

Die hübschen Frauen steigen auf die Arche
und die Passablen fahren mit dem Wagen.
Kaum verhüllt die Objekte der Begierde
und die Übrigen fahren mit dem Wagen.

Die Reifen und die Aufpasserinnen
verlieren sich nie im Korb,
die Geschminkten heiraten früh,
die Verdatterten gehen ins Kloster.

Die Schönsten reiten auf Ziegen
und werden auf zwei Pferden verfolgt,
die Hässlichen gehen in die Messe
wie ein gut begrabenes Begräbnis.

Aber auf Schlaue und Langsame
gibt es immer Lust sowie Bedenken,
die Begünstigten, die das beweisen
und die Reizlosen, die ihre Hand reichen.

6. Cuatro cantares, cantar Nr. 1: Andante (1959)

Carlos Botto (1923-2004) S. 14

Die „Cuatro Cantares Quechuas“ Op.11 komponierte Botto zu anonymen Versen mit einem leichten und klaren humoristischen Charakter. Das „Cantar Nr. 1“ spricht über die Kantu-Blüte mit einem modalen Motiv, das stets mit Synkopen und einer unregelmässigen Bearbeitung der Metrik variiert wird. (Inés Grandela, Revista Musical Chilena)

Flor de Kantu

Anonym

Mi flor de Kantu

Kantu-Blüte

Übersetzungsversuch

Meine Kantu-Blüte

mi hermosa flor de monte
¡qué picaflor le hirió flor de Kantu,
que picaflor le envenenó,
flor de Kantu, que ya no puede florecer!

Desde la hora en que fue herida
la flor del monte se secó
la flor morada expiró

Ya el Kantu no tiene flor.
La flor de Kantu murió.
Moviendo sus alas doradas
un picaflor la desangró

meine schöne Bergblüte
welcher Kolibri verletzte Euch, Kantu-Blüte,
welcher Kolibri vergiftete Euch, Kantu-Blüte,
dass Ihr nicht mehr blühen könnt!

Seit der Stunde, als sie verletzt wurde
vertrocknete die Bergblüte
die violette Blüte verschied.

Nun hat der Kantu keine Blüte.
Die Kantu-Blüte starb.
Seine goldenen Flügel bewegend
saugte ein Kolibri ihr das Blut aus.

7. Cuatro cantares, cantar Nr. 2: Rítmico (1959)

Carlos Botto (1923-2004) S. 14

Das Thema des Cantar Nr. 2 der „Cuatro Cantares Quechuas“ von Carlos Botto thematisiert eine Eidechse. Es hat einen markanten tonalen und rhythmischen Charakter mit häufigen Abwechslungen und Überlagerungen von 3/4 und 6/8 Takten. (Inés Grandela, Revista Musical Chilena)

Lagartija

Anonym

Piedra sólo piedra es tu casa, ¡Lagartija!
Espina sólo espina es tu casa, ¡Lagartija!
Pinta labores en libro de plata, ¡Lagartija!
Pinta la ese en libro de oro
máscara de coles, bastón de cellas
culantro tu cabecera, perejil tu pateadera
Corta tu rabo, ¡Mira!, ¡Cuídate!, Lagartija.

Eidechse

Übersetzungsversuch

Stein nur Stein ist dein Haus, Eidechse!
Stachel nur Stachel ist dein Haus, Eidechse!
Male Arbeit im Silberbuch, Eidechse!
Male das S im Goldbuch
Kohlenmaske, Cellaenstab
Koriander dein Kopfende, Petersilie dein Fußende
Schneid deinen Schwanz, Schau!,
Pass auf dich auf! Eidechse.

8. Reyerta (1978)

Alejandro Guarello (1951) S. 15

Das Stück wurde 1978 zu dem zum Romancero Gitano gehörenden gleichnamigen Gedicht von Federico García Lorca komponiert. Die Komposition wurde dem chilenischen Tenor José Quilapi gewidmet, der sie im selben Jahr im Goethe Institut von Santiago de Chile uraufführte.

Reyerta

Federico García Lorca

En la mitad del barranco
las navajas de Albacete,
bellas de sangre contraria,
relucen como los peces.
Una dura luz de naípe
recorta en el agrio verde,
caballos enfurecidos
y perfiles de jinetes.
En la copa de un olivo
lloran dos viejas mujeres.
El toro de la reyerta
se suben por las paredes.
Ángeles negros traían
pañuelos de agua y nieve.
Ángeles con grandes alas
de navajas de Albacete.
Juan Antonio el de Montilla
rueda muerto la pendiente,
su cuerpo lleno de lirios
y una granada en las sienes.
Ahora monta cruz de fuego,
carretera de la muerte

El juez con guardia civil
por los olivares viene.
Sangre resbalada gime
muda canción de serpiente.
Señores guardias civiles:
aquí pasó lo de siempre.
Han muerto cuatro romanos
y cinco cartagineses

La tarde loca de higueras
y de rumores calientes
cae desmayada en los muslos
heridos de los jinetes
Y ángeles negros volaban
por el aire del poniente.
Ángeles de largas trenzas
y corazón de aceite.

Streit

Übersetzung von Enrique Beck

Mitten in der Bergschlucht glitzern
Messer, schön vom Blut des Gegners
Albaceter Schmiedemesser
blitzen auf wie flinke Fische.
Hartes Kartenspiellicht schneidet
aus dem herben Grün die Schatten
wilder Pferde und der Reiter
scharf umrissene Profile.
In der Krone eines Ölbaums
weinen zwei uralte Frauen,
während dieses Kampfes Stier
an den Wänden sich emporbäumt.
Schwarze Engel brachten Tücher,
Wasser von geschmolznen Schnee -
Engel mit gewalt'gen Flügeln
ganz aus Albaceter Messern.
Juan Antonio de Montilla
rollt den Abhang tot hinab,
seinen Leib bedecken Lilien,
an den Schläfen reift Granatfrucht.
Und nun reitet, Kreuz aus Feuer,
er empor den Weg des Todes.

Richter und Zivilgardisten
kommen durch die Ölbaumhaine.
Und es seufzt verglittnes Blut,
stöhnt ein stummes Schlangenlied.
Meine Herrn Zivilgardisten: hier geschah, was
stets geschieht.
Vier der Römer sind gefallen,
fünf Karthager liegen tot.

Außer sich vor Feigenbäumen
und vor heißerregtem Rauschen,
fällt der Nachmittag entkräftet
in der Reiter wunde Schenkel.
Und es flogen schwarze Engel
durch den Abenddämmerwind,
Engel mit sehr langen Zöpfen,
Herzen aus Olivenöl.

9. Balada (1935-36)

Alfonso Letelier (1912-1994) S. 14

Die Originalversion dieses Werks heißt „Balada y Canción“ und wurde von Letelier für Gesang und Orchester geschrieben. Es war das erste Stück von ihm, das in einem öffentlichen Konzert aufgeführt wurde. Später wurde dieses Stück für Gesang und Klavier umgeschrieben und in zwei Stücke geteilt. Davon hören wir heute das erste namens „Balada“ mit einem Text von Gabriela Mistral.

Balada

Gabriela Mistral

Él irá con otra;
yo le vi pasar.
Siempre dulce el viento
y el camino en paz
¡Y estos ojos míseros
le vieron pasar!

Él va amando a otra
por la tierra en flor
ha abierto el espino
pasa una canción
¡Y él va amando a otra
por la tierra en flor!

Él besó a la otra
a orillas del mar;
resbaló en las olas
la luna de azahar.
¡Y no untó mi sangre
la extensión del mar!

Él irá con otra
por la eternidad.
Habrá cielos dulces.
(Dios quiere callar)
¡Y él irá con otra
por la eternidad!

Ballade

Übersetzungsversuch

Er wird mit einer anderen gehen
ich sah ihn vorbeigehen.
Der Wind immer süß
und der Weg in Frieden
und diese elenden Augen
sahen ihn vorbeigehen!

Er geht eine andere liebend
über die erblühte Erde
der Dorn ist offen
ein Lied geht vorbei
und er er geht eine andere liebend
über die erblühte Erde!

Er küsste die andere
am Seeufer,
glitt in den Wellen
der Orangenblütenmond.
Und die Weite des Meeres
korrumpierte mein Blut nicht!

Er wird mit einer anderen gehen
durch die Ewigkeit.
Es wird süße Himmel geben.
(Gott will schweigen).
Und er wird mit einer anderen gehen
durch die Ewigkeit!

10. Neruda Lieder: Araucaria (1991)

Ramón Gorigoitia (1958) S. 16

„Araucaria“ basiert auf einem gleichnamigen Gedicht aus dem 7. Buch des „Canto

General“ - dem epischen Werk des chilenischen Dichters und Nobelpreisträgers Pablo Neruda. Dieses Lied gehört zu Gorigoitias Liederzyklus „Neruda-Lieder“ (1991). Es ist eine Huldigung an die brodelnde Kraft von Nerudas Landschaftsbeschreibung und ebenfalls an den heiligen Baum der Volksgruppe der Pehuenche, einem Stamm der Mapuche, der größten Volksgruppe Chiles. Das Lied wurde 1991 in Köln von Juanita Lascarro und Jörg Ritter uraufgeführt.

Araucaria

Pablo Neruda

Todo el invierno, toda la batalla,
todos los nidos del mojado hierro,
en tu firmeza atravesada de aire,
en tu ciudad silvestre se levantan.

La cárcel renegada de las piedras,
los hilos sumergidos de la espina,
hacen de tu alambrada cabellera
un pabellón de sombras minerales.

Llanto erizado, eternidad del agua,
monte de escamas, rayo de herraduras,
tu atormentada casa se construye
con pétalos de pura geología.

El alto invierno besa tu armadura
y te cubre de labios destruidos:
la primavera de violento aroma
rompe su sed en tu implacable estatua:
y el grave otoño espera inútilmente
derramar oro en tu estatura verde.

Andentanne

Übersetzung von Erich Arendt

Der ganze Winter, der ganze Kampf,
alle Nester des feuchten Eisens
in deiner sturmdurchwehten Festigkeit
erheben sich in deiner walddichten Stadt.

Der Steine verwünschtes Verlies
des Dorns versunkene Fasern,
sie bilden aus deinem drahtigen Haar
ein Zelt erzener Schatten.

Aufgestäubtes Klagen, Wassers Ewigkeit,
Schuppenberg, Hufeisenblitz,
dein hart gepeinigtes Haus baut sich auf
aus Blüten einer unberührten Geologie.

Der große Winter küsst dein Panzerkleid,
und deckt mit zerstörten Lippen dich zu:
der Frühling mit wildem Duft
zerreißt sein Netz an deinem mitleidlosen
Standbild:
und der große Herbst hofft vergebens,
Gold über deinen grünen Wuchs auszuschütten.

11. Cima (1922)

Alfonso Leng (1884-1974) S. 14

Alfonso Leng komponierte hauptsächlich Lieder mit deutschen Texten, „Cima“ ist eins der wenigen mit einem Text auf Spanisch. Dieses melancholische Lied basiert auf dem gleichnamigen Gedicht von Nobelpreisträgerin Gabriela Mistral.

Cima

Gabriela Mistral

La hora de la tarde, la que pone

Gipfel

Übersetzungsversuch

Die Abendstunde, die ihr Blut

su sangre en las montañas.

Alguien en esta hora está sufriendo
una pierde, angustiada,
en este atardecer el solo pecho
contra el cual estrechaba.

Hay algún corazón en donde moja
la tarde aquella cima ensangrentada.

El valle ya está en sombra
y se llena de calma.
pero mira de lo hondo que se enciende
de rojez la montaña.

Yo me pongo a encantar siempre a esta hora
mi invariable canción atribulada.

¿Será yo la que baño
la cumbre de escarlata?

Llevo a mi corazón la mano, y siento
que mi costado mana.

auf die Gebirge legt.

Jemand leidet zu dieser Uhrzeit
eine verliert, beklommen,
in dieser Abendstunde die einzige Brust
an die sie sich lehnte.

Es gibt irgendein Herz dort, wo der Abend
diese blutige Spitze netzt.

Das Tal ist schon im Schatten
und füllt sich mit Ruhe,
schaut aber aus dem Tiefen, dass das Gebirge
sich in Röte entzündet.

Ich beginne zu dieser Zeit immer
mit meinem unveränderlichen Klagelied zu
verzaubern.

Bin ich die, die den Gipfel
in scharlach badet?

Ich bringe an mein Herz die Hand, und fühle
wie es aus meiner Seite strömt.

12. Der Flammentag (2012)

Uraufführung

Javier Party (1980) S. 16

„Der Flammentag“ ist das vierte Lied einer Liederreihe zu gleichnamigen vom Komponisten selbst geschriebenen Gedichten und wird heute zum ersten Mal aufgeführt. Mit Elementen der tonalen Musik und der funktionellen Tonkunst der Rituale entwickelt sich in „Der Flammentag“ eine in Liedern eher untypisch vorkommende Ästhetik, die trotz ihrer Durchsichtigkeit schwierig zu kategorisieren ist.

Der Flammentag

Javier Party

Ist es der Rhythmus der Sonne,
die Verbrennung?, frag ich.

Brennt der Tag in Flammen, roter
Pinzelstrich auf zahmer Leinwand,
wie der Brand des Flammentages
sich ergibt in Feuerzungen.
(Brennt der Tag in Flammen, roter

Pinzelstrich auf zahmer Leinwand)
Schicksalsmaler.

Geht die Zeit in goldner Lohe
geht die Zeit der Glimmen-Nacht.
Geht die Zeit vergehend, glühend,
zeitnah führt der Flammenstrom.

Brüllt und zürnt empor, das Feuer
Wirrheitsbild getarnten Frühlichts
jeder Zerfall jedes Zeugens
bildet sich in Feuersäulen.

(Tut den Augen gut das Feuer,
blinde Pflicht latenter Schatten)
Feuermeerkunst.
Nun erblindend lodern Träume
im hellsehtig klaren Schlaf,
Seht die Folgen, seht euch um, die
Zukunft weist den Flammentag.

Gestirn, es fühlt sich nahe,
wie im Vulkan das Leid.
Sein Trost ist grell und flackernd,
sein Fluch ein Hitzehauch.

Feuersbrunst in Zeit der Keime
nahm uns Wärme, nahm uns aus.

Denn wir sind noch dieselben Jäger,
wir sind noch der Funkenflug.
Doch der Rhythmus, die Verbrennung, doch
die Sonne ferner Haut.
(Doch der Rhythmus, die Verbrennung, doch
die Sonne ferner Haut)
Aufgeklärt in heikler Bö,
wie der Wind uns irreführt
in den zauberhaften Blitzfang,
zum endlosen Denkanfall.
Nun erblindend lodern Träume
im hellsehtig klaren Schlaf,
Seht die Folgen, seht euch um, die
Zukunft weist den Flammentag.

Die Komponisten

Unter den zehn Komponisten, die im Konzert gespielt werden, sind fünf Zeitgenossen unterschiedlichen Alters dabei. Alejandro Guarello, Eduardo Cáceres und Felipe Hidalgo Cavieros leben in Chile, Ramón Gorigoitia hat sich seit langer Zeit in Deutschland niedergelassen und Javier Party lebt und arbeitet seit 7 Jahren in Wien. Bei allen zehn ist und war aber die akademische Musik des Abendlandes von großer Bedeutung für die Entfaltung ihrer Kreativität und ihre Entwicklung als Komponisten. Der SIMUC ist es mit diesem Konzert gelungen, einen repräsentativen Einblick in die chilenische Lieder-Komposition der letzten 100 Jahre zu geben.



Enrique Soro (1884-1954)

Mehr Info: de.wikipedia.org/wiki/Enrique_Soro_Barriga

Enrique Soro ist einer der weitverbreitetsten Komponisten Chiles. Sein Vater war der italienische Komponist José Soro Sforza. Nach seinem Studium in Italien kehrte Soro zurück nach Chile, wo er Kompositionsprofessor und Direktor des Nationalen Konservatoriums wurde. Zu Lebzeiten sind seine Werke in den USA, Lateinamerika und Europa uraufgeführt worden. Soro bekam u.a. den Kompositionspreis vom Konservatorium Mailand und den chilenischen nationalen Kunstpreis für Musik. Er war auch Vizepräsident der chilenischen Komponistengesellschaft.



Alfonso Leng (1884-1974)

Mehr Info: en.wikipedia.org/wiki/Alfonso_Leng

Alfonso Leng war ein Autodidakt. Sein kompositorischer Still ist von der deutschen Spätromantik von Wagner und Strauss geprägt. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war er sehr aktiv in den Kreisen der akademischen Musik in Chile. Leng war einer der Hauptinitiatoren der Reform des nationalen Konservatorium und der Gründung der Kunstfakultät der Universidad de Chile.



Alfonso Letelier (1912-1994)

Mehr Info: es.wikipedia.org/wiki/Alfonso_Letelier

Alfonso Letelier studierte im Nationalen Konservatorium Chile und widmete den Großteil seines Schaffens der religiösen und choralen Musik. Er war stark von gregorianischem und modalem Gesang beeinflusst und basierte die Übertragung der musikalischen Botschaften auf Poesie und Text. Letelier bekam den nationalen Kunstpreis für Musik und spielte zwischen 1940 und 1960 eine wichtige Rolle in der Entwicklung der chilenischen Musik. Auch wirkte er bei der Gründung der Escuela Moderna de Música mit.



Carlos Botto (1923-2004)

Mehr Info: de.wikipedia.org/wiki/Carlos_Botto_Vallarino

Carlos Botto war Schüler von Gustavo Becerra, Domingo Santa Cruz und Juan Orrego Salas in Chile und von Luigi Dallapiccola in New York. Seine Werken liegen hauptsächlich im Bereich der Solo- und Kammermusik. Den Kern seines kompositorischen Schaffens stellen Lieder und Musik für Klavier dar. Botto bekam u.a. den nationalen Kunstpreis für Musik und den Preis der Olga Cohen de Peni Stiftung.



Sergio Ortega (1938-2003)

Mehr Info: de.wikipedia.org/wiki/Sergio_Ortega

Sergio Ortega studierte Komposition mit Roberto Falabella und Gustavo Becerra in Chile. Seine Arbeit ist vielseitig, einerseits komponierte er die berühmte Hymne der politischen Partei Unidad Popular „Venceremos“ und das nicht weniger bekannte Protestlied „El pueblo unido jamás será vencido“, andererseits hat er auch Musik für Theater und Fernsehen komponiert und seine Opern wurden in Paris und Berlin uraufgeführt. Nach dem Putsch 1973 und bis zu seinem Tod hat er im Exil in Frankreich gelebt, wo er auch Direktor der École Nationale de Musique de Pantin war.



Alejandro Guarello (1951)

www.alejandroguaello.cl

Alejandro Guarello studierte Komposition mit Cirilo Vila in Chile und mit Franco Donatoni und Giacomo Manzoni in Italien. Er hat über 75 Werke komponiert, die in mehreren Ländern Amerikas, Europas und Asiens gespielt wurden. Unter den verschiedenen Preisen, die er bekommen hat, sticht der Preis des Konservatorium Paris heraus, welcher 1984 von der Accademia Musicale Chigiana di Siena, Italien vergeben wurde. Zur Zeit ist Alejandro Guarello Professor für Komposition an der Universidad Católica de Chile.



Eduardo Cáceres (1955)

www.ecaceres.scd.cl

Eduardo Cáceres ist Professor für Komposition, Orchestrierung und Angewandte Musik an der Universidad de Chile und der Universidad Católica de Valparaíso. Er komponierte über 90 Werke und bekam Preise und Stipendien in Chile, Amerika und Europa, u.a. den Altazor-Preis und den SIMC-Preis, Trimalca. Seine Werke wurden in Europa, Asien, Amerika und Australien uraufgeführt. Über 16 Jahre war er künstlerischer Leiter des Festival Música Contemporánea der Universidad de Chile.



Ramón Gorigoitia (1958)

www.gorigoitia.info

Ramón Gorigoitia wurde in Valparaíso, Chile geboren. Er studierte Komposition und Musikpädagogik an der Universidad Católica de Valparaíso, Komposition und Jazz an der Musikhochschule Köln und Musikwissenschaft an der Universität Köln. Seine Werke wurden bei Festivals für Neue Musik in Nord- und Südamerika, Europa und Asien aufgeführt. Er arbeitete mit Ensembles wie Musikfabrik, E-Mex und Schlagquartett Köln zusammen und erhielt Aufträge u.a. von der Siemens Musikstiftung, DLF-Forum Festival und der SK Stiftung Kultur. Derzeit lebt er als freischaffender Komponist, Dirigent, Dozent und Autor in Köln.



Javier Party (1980)

www.javierparty.com

Javier Party studierte Komposition an der Universidad Católica de Chile und zuletzt mit Theo Brandmüller in Deutschland. Seit 2009 lebt und komponiert er in Wien. Seine stilistisch vielfältigen Kompositionen wurden in verschiedenen Kontinenten aufgeführt und mit unterschiedlichen Preisen ausgezeichnet. Neben der Komposition ist er Gründer und Präsident der Internationalen Gesellschaft für Chilenische Musik (SIMUC) und Doktorand im Fach Musikphilosophie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Das Thema: "Der Zugang gegenwärtiger Kunstmusik zu den Emotionen. Das ästhetische Verstehen und das epistemische Potential der Kunst".



Felipe Hidalgo Cavieres (1983)

myspace.com/felipehidalgocavieres

Felipe Hidalgo Cavieres ist ein in Santiago de Chile geborener Komponist und Pianist. Er studierte Komposition an der Universidad Católica de Chile mit Alejandro Guarello und Pablo Aranda. Seine Kompositionen wurden in verschiedenen Sälen Chiles uraufgeführt und ihm

wurden zahlreiche Kompositionsaufträge von Interpreten erteilt. Als Pianist hat er sich im Bereich der freien Improvisation entwickelt und 2009 publizierte er zusammen mit Kollegen ein Buch: „La Dinámica del Discurso Improvisado“.

Die Interpreten

Drei Chilenen und eine Kanadierin, alle zur Zeit WahlwienenerInnen, musizieren in zwei Duos abwechselnd, um einen emotionalen und vielgestaltigen Abend zu bieten.

Duo 1



Alejandro Pizarro-Enríquez

www.alejandropizarroenriquez.com

Alejandro Pizarro-Enríquez wurde in Concepción, Chile geboren. Er studierte Chemie und Biotechnologie an der Universität von Concepción bevor er 2006 sein Gesangsstudium bei Rodrigo Navarrete in Concepción und Santiago de Chile aufnahm. Er war Stipendiat des Opernkonservatoriums und der Gesellschaft der Freunde des Teatro Municipal de Santiago (Staatstipendium für lyrischen Gesang). Meisterkurse bei Michael Gehrke, Jürgen Hartfiel, Francisco Araiza und Christina Gallardo-Domas runden seine sängerische Ausbildung ab. Pizarro-Enríquez sang in der Dresdner Semperoper und zur Zeit an der Wiener Staatsoper.



Cristian Leal

www.cristianleal.com

Cristian Leal begann seine musikalische Ausbildung in seiner Heimatstadt Iquique, Chile, um später an der Universidad de Chile bei Elisa Alsina, Edith Fischer (Schülerin von Claudio Arrau) und Ralf Heiber zu studieren. Seine Karriere ermöglichte ihm zahlreiche

Konzerte und Tourneen in Südamerika, Asien und Europa. Auch an Festivals, wie El Sipiano in der Schweiz und Opus Erasmus in Paris nahm er teil. 2013 brachte er seine erste CD mit Werken von Beethoven, Chopin und Liszt heraus. Derzeit studiert Leal Kammermusik an der MUK Privatuniversität Wien.

Duo 2



Clio Montrey

www.fleursrejetees.com

Clio Montrey ist Sängerin und Komponistin, sie erhielt mehrere Preise und Auszeichnungen, u.a. vier Stipendien des Bundeskanzleramts (BKA). Sie trat als Gesangssolistin international in vielen Konzerthäusern auf, darunter auch im Wiener Musikverein. Montrey performt nicht nur Opernwerke sondern quer durch populäre Stilrichtungen, ihr Fokus bei Kunstliedern liegt in der Neuen Musik. Sie ist Gründerin und künstlerische Leiterin der Konzertreihe „Fleurs rejetées“, einer zeitgenössischen Version des „Salon des refuses“ von Künstlern im Paris des 19. Jahrhunderts.



José Contreras

youtu.be/_64nVWx9Q04

José Contreras wurde in Iquique, Chile geboren und begann mit neun Jahren Klavier zu lernen. Später schloss er sein Klavierstudium an der Universidad de Chile mit der Pianistin Elisa Alsina ab. Er trat in den wichtigsten Konzerthäusern Chiles auf und wurde mit mehreren Preisen bei chilenischen Wettbewerben ausgezeichnet. Zur Zeit macht er ein postgraduales Studium bei Ralf Heiber in Österreich.

Die Projekte der SIMUC für 2016

1. Datenbank chilenischer MusikerInnen

Im Sommer wird der erste Teil dieses großangelegten Projekts fertig gestellt. Auf der Webseite der SIMUC wird eine Datenbank von chilenischen MusikerInnen zur freien Verfügung stehen. Diese wird auf der Basis bereits gesammelter Informationen gebaut und soll sich in der nahen Zukunft als die wichtigste Datenbank ihrer Art international etablieren.

2. Podcast chilenischer elektronischer Musik

Im September 2016 wird das erste Kapitel einer Reihe von zehn wöchentlichen Kapiteln eines Podcasts veröffentlicht, in dem die SIMUC ein weites Spektrum chilenischer elektronischer Musik präsentieren möchte. Sowohl akusmatische wie auch elektroakustische Musik, Echtzeit-Elektronik und Experimentalmusik werden in diesem Podcast zu hören sein. Jedes Kapitel wird von einem geeigneten Moderator kommentiert.

3. Zweites Konzert der SIMUC in Berlin

Im Dezember 2016 findet das zweite Konzert der SIMUC in Berlin statt. Auch bei diesem Konzert wird ausschließlich Musik von chilenischen KomponistInnen aufgeführt und je nach Verfügbarkeit auch von chilenischen Interpreten verwirklicht.

Die Mitgliedschaft bei der SIMUC

Die SIMUC lebt für und dank ihrer Mitglieder. Wir haben zwei Arten von Mitgliedschaften. Einerseits die Aktiven Mitglieder wie KomponistInnen, InterpretInnen, Musikforschende und MusikjournalistInnen und andererseits die Fördermitglieder, die uns mit ihrem jährlichen Mitgliedsbeitrag unterstützen.

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt nur €30, ist aber ein wesentlicher Teil der Finanzierung unserer Projekte. Wir würden uns sehr freuen, Sie auch als (Förder)Mitglied begrüßen zu dürfen. Falls Sie interessiert an einer Mitgliedschaft bei der SIMUC sind, schreiben sie uns an office@simuc.org.

Die Unterstützer der SIMUC

Dieses Konzert wurde dank der Unterstützung aller SIMUC-Mitglieder und der Magistratsabteilung für Kultur der Stadt Wien möglich.



Wenn die Initiative der SIMUC bei Ihnen Anklang findet und Sie die Geldmittel haben, können Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen. Diese kann auch auf einen Bereich der SIMUC gezielt sein, der Sie besonders interessiert. Zum Beispiel: Kompositionsaufträge, Konzertveranstaltungen, Musikstipendien, musikwissenschaftliche Projekte, Edition von Partituren, professionelle Aufnahmen und CD-Produktion, Gründung eines Ensembles, Datenbanken von Werken und/oder Musikern, Projekte musikalischer Weiterbildung, etc. Wenn Sie es bevorzugen, können Sie auch ein spezifisches Projekt finanzieren oder mitfinanzieren. Melden Sie sich bei uns, um über die verschiedenen Möglichkeiten und Beträge zu sprechen.

SIMUC
office@simuc.org
www.simuc.org